



BUND • Wilhelmstr. 24a • 79098 Freiburg

## An die regionale Presse

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Regionalverband Südlicher Oberrhein

Stefan Auchter,  
Geschäftsführer

Tel. 0761 30383

Stefan.auchter@bund.net  
www.bund-rso.de

**14.07.2021**

### **Der Rhein schickt einen Klimawarnschuss:**

### **Es braucht dringend mehr naturnahen Hochwasserrückhalt!**

Die Wetterdienste sagen für die nächsten Tage intensive Niederschläge im Rheineinzugsgebiet voraus. Voraussichtlich wird der „Starkregen“ „nur“ zu einem Hochwasser führen, wie es im Rhein - statistisch gesehen - etwa alle zehn Jahre zu erwarten ist. Der Rhein schickt damit aber einen „Klimawarnschuss“. Denn der Klimawandel führt zu einem „Einigeln“ der Tiefdruckgebiete, wie wir es derzeit nördlich der Alpen beobachten. Der gesamte Niederschlag kommt dann über einer Region runter. Das kann durchaus zu extremen Hochwasserfluten im Rhein führen. In den 90er Jahren führten „Jahrhunderthochwässer“ gleich mehrmals zu Milliarden Schäden in den Rheinanrainerkommunen. 2002 und 2013 kam es im Elbe- und im Donaeinzugsgebiet zu zerstörerischen Hochwasserfluten, wie sie bislang nur alle 300 bis 500 Jahre zu erwarten waren.

Das sich jetzt aufbauende zehnjährliche Rheinhochwasser ist eine Mahnung, dass es mit der seit den Nullerjahren anhaltenden Ruhe an der rheinischen Hochwasserfront irgendwann auch wieder vorbei sein könnte.

Als Klimaanpassungsmaßnahme ist es deshalb dringend erforderlich, dass entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse zusätzlicher Hochwasserrückhalteraum ausgewiesen wird: In revitalisierten Rheinauen wird aus Hochwasser dann wieder Breitwasser. Ferner muss in der Land- und Forstwirtschaft das Wasseraufnahmevermögen der Böden deutlich gesteigert werden. Und in urbanen Regionen müssen die Städte zu „Schwammstädten“ mit viel Dach- und Fassadenbegrünung, großen begrünten Baumscheiben in Verkehrsräumen und Versickerungsflächen umgebaut werden, die möglichst viel Starkregen speichern und nur verzögert wieder an die Unterlieger abgeben. Die ungebremst fortschreitende Bodenversiegelung konterkariert diese Ziele.

Unterbleiben diese Maßnahmen, kann aus einem „Warnschuss“ wie jetzt durchaus ein Katastrophenhochwasser werden. Die Umweltverbände und die Hochwassernotgemeinschaft der mittel- und niederrheinischen Städte pochen deshalb in der Internationalen Kommission zum

Schutz des Rheins (IKSR) mit Nachdruck darauf, dass die IKSR-Mitgliedsländer endlich die überfälligen Klimaanpassungsmaßnahmen treffen - so zuletzt auf der Plenartagung der Internationalen Rheinschutzkommission am 1. und 2. Juli 2021.

Weitere Auskunft:

Arbeitskreis Wasser im

Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU) e.V.

Nikolaus Geiler, Dipl.-Biol., Limnologe, IKSR-Beobachter

E-Mail: [nik@akwasser.de](mailto:nik@akwasser.de)

[www.akwasser.de](http://www.akwasser.de)

[www.instagram.com/regiowasser](https://www.instagram.com/regiowasser)

BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein

Stefan Auchter

Tel.: 0761 30383, E-Mail: [stefan.auchter@bund.net](mailto:stefan.auchter@bund.net)